

40 Jahre bei der Eisenbau Wyhlen AG

Richtmeister Wilhelm Klank



Wyhlen. Richtmeister Wilhelm Klank aus Eimeldingen feiert morgen, Dienstag, das 40. Arbeitsjubiläum. Vier Jahrzehnte treuen Dienstes in der Eisenbau Wyhlen AG sind ein Anlaß zu gebührender Ehrung. Wilhelm Klank hatte seine Arbeit in der Montage-Abteilung als Hilfskraft aufgenommen. Damals dachte er nicht daran, in einigen Jahrzehnten ein gefeierter Richtmeister zu sein. Strebsamkeit und Fleiß machten ihn schon bald zu einem geachteten Facharbeiter. Im Laufe der Zeit wurde er zunehmend bei der Montage von Stahlhochbauten eingesetzt. Dabei montierte er Stahlbauten bis

zu einem Gewicht von mehr als 1000 Tonnen sowie Brücken, Krane und Bekohlungsanlagen. Längere Zeit war er am Bau der Stauwehr-

anlagen in Kembs beteiligt. Zunehmend wurden ihm selbständige Montagearbeiten mit Gruppen übertragen, so daß er zum Richtmeister aufstieg.

Die Firma hat in ihm einen bewährten, zuverlässigen und einsatzwilligen Mitarbeiter. An einer entsprechenden Würdigung wird es nicht fehlen. Geschäftsleitung, Mitarbeiter und Betriebsrat werden Wilhelm Klank ihre guten Wünsche zum Ausdruck bringen.

Richtmeister Friedrich Obermeyer



Wyhlen. Richtmeister Friedrich Obermeyer kann heute auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Eisenbau Wyhlen AG zurückblicken. Im Rahmen einer betriebsinternen Feier werden ihm Geschäftsführung, Belegschaft und Betriebsrat den Dank und die Anerkennung für seine treuen Dienste aussprechen.

Nach seinem Eintritt in die Eisenbau AG arbeitete der Jubilar

zunächst in der Werkstatt als Schmied und Schlosser. Später wurde er in die Montage übernommen, wo er schon bald als selbständiger Monteur eingesetzt werden konnte. Auf Grund seines fachlichen Könnens, der persönlichen Einsatzbereitschaft und seiner Zuverlässigkeit wurde er 1952 zum Richtmeister ernannt. Diese Position brachte ihm verantwortungsvolle Aufgaben im In- und Ausland. So wurden z. B. unter seiner Leitung stattliche Hochbauten bei einem Großunternehmen in Grenzach errichtet und zahlreiche weitere Industriebauten im süddeutschen Raum von ihm ausgeführt. Höhepunkt seiner Arbeit war der rund eineinhalb Jahre dauernde Bau einer kompletten Wehranlage in Belgisch-Kongo.

Leider ist es dem 61jährigen Jubilar, der wegen seiner fleißigen, verlässlichen und humorvollen Art von seinen Mitarbeitern sehr geschätzt war, nicht vergönnt, seinen Festtag in guter Gesundheit zu begehen. Er leidet noch an den Folgen eines schweren Unfalles, den er vor einiger Zeit auf dem Heimweg von der Arbeitsstätte erlitten hatte. Die vielen Glückwünsche heute werden deshalb in erster Linie Wünsche für seine weitere Genesung sein.

25 Jahre im Dienste der Eisenbau Wyhlen AG

Werkzeugmachermeister Rolf Schmidt ist ein angesehenes Belegschaftsmitglied



Wyhlen. Werkzeugmachermeister Rolf Schmidt, Wyhlen, feiert heute, Dienstag, sein 25. Arbeitsjubiläum in der Eisenbau Wyhlen

AG. In einer Feststunde werden ihm die Geschäftsleitung, Kollegen, Mitarbeiter und der Betriebsrat die Glückwünsche aussprechen. Rolf Schmidt absolvierte in der Eisenbau Wyhlen

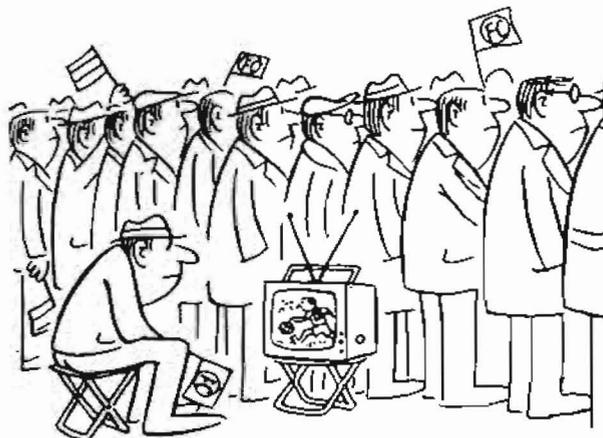
AG seine Lehre und bemühte sich auch in der Gesellenzeit um seine Weiterbildung. Der Besuch eines Meisterkurses war nicht die letzte Station auf dem Weg der Ausbildung.

Erfolgreich besuchte Meister Schmidt einen Techniker-Kurs, der ihm manches weitere brauchbare Wissen vermittelte. Im Laufe der Jahre übernahm er schließlich die Leitung derjenigen Abteilung, in der er einmal gelernt hatte. Die Führung der Werkzeugmacherei liegt bei ihm in guten Händen. Interessiert und zupackend, aufgeschlossen für neue Ideen im Vorrichtungs- und Werkzeugbau, so kennen ihn seine Vorgesetzten und Mitarbeiter. Neben der Eigeninitiative ist das Geschick des Jubilars erwähnenswert, in seinem Bereich mit verhältnismäßig wenig Aufwand gute Erfolge zu erzielen. Gerade im Vorrichtungsbau tritt diese Fähigkeit immer wieder in Erscheinung. Dem Jubilar gelten an seinem Ehrentag zahlreiche gute Wünsche für ein weiteres erfolgreiches Berufsleben.

Zehn Gebote

Prof Karl Holzamer, Intendant des Zweiten Deutschen Fernsehens, hat „10 Gebote für Kinder vor dem Bildschirm“ veröffentlicht. Diese auch schon öfter im „Gespräch mit dem Zuschauer“ geäußerten Ratschläge und Tips wurden von zahlreichen „Fernsehfamilien“, von Eltern und Erziehern, begrüßt. Sie lauten:

- 1 Der Fernsehapparat ist kein Gerät zur Dauerberieselung von Erwachsenen, schon gar nicht von Kindern.
- 2 Der Fernsehapparat ist kein „Babysitter“.
- 3 Nicht das Kind wählt aus, was es sehen will; die Eltern müssen wählen, was es sehen darf.
- 4 Für Kinder unter zehn Jahren ist die Zeit nach 20 Uhr tabu.
- 5 Für Kinder unter 14 Jahren sollte die 21-Uhr-Grenze festes Gebot sein.
- 6 Die Nachrichtensendungen dienen der Information der Erwachsenen und sind keine Kindersendung.
- 7 Das am Fernsehschirm Gesehene soll Gesprächsstoff im Kreise der Familie sein.
- 8 Wann immer es möglich ist, sollten erlebte Sendungen durch weiterführende Lektüre vertieft werden. Fernsehen kann zum Lesen anregen.
- 9 Der Hinweis „Für Jugendliche nicht geeignet“ sollte unter allen Umständen beachtet werden.
- 10 Bei Familien mit Kindern ist der wichtigste Knopf am Gerät jener, mit dem man abschalten kann.



Aus zwei Schreiben an Versicherungsgesellschaften:

„Ihr Versicherungsnehmer fuhr vorne in meinen Friseursalon. Während der Reparaturzeit konnte ich meine Kunden nur noch hinten rasieren und schneiden.“

„Die den Unfall aufnehmenden Polizisten bekamen von meiner Braut alles gezeigt, was sie sehen wollten.“